

Patienteninformationen über empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Gesundheitsvorsorge

Der allgemeine Gesundheits-Check
Kardiovaskuläre Risikofaktoren
Freie Bahn! Thrombose-Prophylaxe
Immunsystem stärken
Freie Radikale

Allergie & Unverträglichkeit

Allergien – Diagnose per Bluttest
Allergien gegen Zahnersatzmaterialien
Amalgam – belastet oder nicht?
Lactose-Intoleranz
Störung der Darmflora

Gesund alt werden

Osteoporose
Anti-Aging für Sie
Anti-Aging für den Mann

Krebsvorsorge

Früherkennung Prostatakrebs
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs
Früherkennung Darmkrebs
Früherkennung Harnblasenkrebs

Infektionsvorsorge

Sexuell übertragbare Erkrankungen
Chlamydieninfektion
Der HIV-Test
Sicher reisen – Hepatitis A und B
Implantatverlust durch Parodontitis

Schwangerschaft

Infektionen in der Schwangerschaft
Frühdagnostik in der Schwangerschaft
Diabetes in der Schwangerschaft

Hinweis für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Bitte beachten Sie, dass die gewünschten Gesundheitsleistungen nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung gehören. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten der von Ihnen gewünschten medizinischen Leistungen ganz oder anteilig zu übernehmen. Auch die Kosten der gewünschten Laboranalysen müssen Sie dementsprechend selber tragen. Die ermittelten Laborergebnisse werden dem behandelnden Arzt zugestellt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung!



Krebsvorsorge Harnblase

Harnblasenkarzinom

Risikofaktoren
Früherkennung
Symptome

Als «Blasenkrebs» werden von der Harnblase ausgehende Geschwülste bezeichnet. In Deutschland erkranken daran jährlich ca. 26.000 Menschen neu, Männer sind davon 2-3 mal so häufig betroffen wie Frauen.

Das Durchschnittsalter bei Diagnose beträgt 65 Jahre. Weniger als 1 % der Harnblasenkarzinome betrifft Patienten unter 40 Jahren. 70 % haben bei der ersten Diagnose ein oberflächliches Harnblasenkarzinom, bei 30 % besteht eine Infiltration der Muskulatur in der Harnblase. Bei Diagnosestellung sind 15 % aller Betroffenen von Metastasen befallen.

Risiko Rauchen

Dass Rauchen der größte Risikofaktor für Blasenkrebs ist, wissen die wenigsten. Befragungen von urologischen Patienten ergaben, dass fast alle den Zusammenhang von Rauchen und Lungenkrebs kennen, aber nur 34 % wissen, dass Blasenkrebs in starkem Maße durch Rauchen begünstigt wird.

Weitere Risikofaktoren

Weiterhin ist der Kontakt zu aromatischen Aminen ein bekannter Risikofaktor. Insbesondere Arbeitnehmer in der Chemie-, Leder- und Stahlindustrie, sowie Automechaniker, Zahntechniker und Friseure können mit solchen krebsverursachenden Stoffen in Berührung kommen. Blasenkrebs ist als Berufskrankheit anerkannt.

Achtung: Versteckte Symptome!

Ein Krebs der Harnblase ist ein äußerst »heimtückischer« Tumor. Er kann jahrelang wachsen, ohne dass sich Beschwerden einstellen. Häufigstes Zeichen ist die zunächst schmerzlose Verfärbung des Urins. Weitere Beschwerden sind ein erschwertes, bisweilen schmerzhaftes Wasserlassen und häufiger Harndrang. Nicht selten werden die Symptome als Blasenentzündung fehlgedeutet. Dann besteht die Gefahr, dass die Diagnose Blasentumor monatelang verschleppt wird.

Können Sie eine oder mehrere der folgenden Fragen mit JA beantworten, dann sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt.

- Haben Sie Anzeichen von Blut im Urin?
(mit bloßem Auge sichtbare Rotfärbung, die Makrohämaturie)
- Haben Sie wiederholt eine Mikrohämaturie?
(Der Urin muss mit Mikroskop oder Urinstick untersucht werden)
- Häufiger Harndrang, aber nur eine geringe Menge Urin?
- Schmerzen beim Wasserlassen?
- Verwenden Sie regelmäßig Haarfärbemittel, meist dunkle Farben?
- Leiden Sie an häufigen Harnwegsinfekten?

Erste
Schritte zur
Früherkennung

Wie fast immer ist die Früherkennung wesentlich, damit organ-erhaltend, bzw. lebensrettend behandelt werden kann.

Eine Blasenpiegelung (Zystoskopie) ist zwar anerkanntes Diagnoseinstrument, lässt aber nicht immer alle möglichen Tumore sichtbar werden. Für die frühzeitige Diagnose von Blasenkrebs steht daher eine Laboruntersuchung zur Verfügung, die genauer ist als die mikroskopische Begutachtungen der Zellen im Urinsediment (Zytologie) – die Bestimmung des NMP22 (*nuclear matrix protein*).

Zuverlässige
Tests im Labor

Der Tumormarker NMP22 ist ein, aufgrund der erwiesenen diagnostischen Bedeutung, von der FDA (U.S. Food and Drug Administration) zugelassener Test für die Diagnose des Harnblasenkarzinoms. Er ist ein einfacher Urintest zur Früherkennung eines Blasentumors und eignet sich besonders zur Vorsorgeuntersuchung von Risikopatienten und zur Diagnose eines Harnblasenkrebs. Die Ergebnisse sind, unter Berücksichtigung der Ausschlusskriterien, sehr tumorspezifisch.

Empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Krebsvorsorge

- Harnblase (NMP22)